

27.02.2014
28.02.2014

Terrorismus in Deutschland.
Hintergründe, Gefahrenanalyse und Bekämpfungsansätze.

Ort: Wildbad Kreuth

Partner: Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)

Der Bürgerkrieg in Syrien, die instabile Lage im Irak und in Libyen sowie die Unruhen in Ägypten zeigen exemplarisch, welche Spannungen und Gefahrenpotentiale in der arabischen Welt bestehen. Hilft die Politik des Westens diese Gefahren zu mindern oder verstärkt sie die Aversion der Islamisten gegen den Westen und damit das Reservoir des nachwachsenden islamistischen Terrorismus? Welche Rolle spielt Al Qaida heute noch?

Die Frage der Wirkung der modernen digitalen Medien zieht sich durch die gesamte Thematik. Fördern sie die Verbreitung islamistischen Gedankengutes und gibt es sogar eine Art „Online-Universität des Dihad“? Oder sind sie Katalysatoren bei der Auflösung bestehender Machtstrukturen?

Die Enthüllung des gigantischen Aufwandes der anglo-amerikanischen technischen Aufklärung stellt - wieder einmal - Arbeit und Methoden der Sicherheitsbehörden in Frage: Sicherheit gegen Transparenz und Freiheit.

Schließlich zeigt auch der Rechtsextremismus in Deutschland in Gestalt des NSU neue Formen der Gewalt und des Terrorismus. Auch hier ist eine offene Diskussion der Hintergründe und der möglichen und sinnvollen Maßnahmen auf allen Ebenen der Gesellschaft notwendig.

Für Nicht-Mitglieder des GKND ist die **Teilnahme an dieser Veranstaltung nur nach Anmeldung und Bestätigung durch die Hanns-Seidel-Stiftung möglich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse ausschließlich an deren Geschäftsstelle.**

Nähere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter www.hss.de.

10.11.2014

Gegen das große Unbehagen
Ist Datensicherheit heute noch möglich?

Ort: Berlin

Partner: Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)
Museum für Kommunikation Berlin

Die Enthüllungen von Edward Snowden über das Datensammeln amerikanischer und britischer Dienste haben eine breite Diskussion über die Sicherheit von Daten und IT-Infrastrukturen ausgelöst. Die Frage nach der Informations- und Kommunikationssicherheit im Netz betrifft alle - Staat, Wirtschaft und Gesellschaft.

Mit welchen Methoden und Zielen sammeln staatliche Akteure, wie z. B. der US-Nachrichtendienst NSA, sowie nicht-staatliche Akteure, wie Wirtschaftsunternehmen, massenhaft Daten?

Können Daten mit Hilfe technischer und organisatorischer Mitteln besser geschützt werden?

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen für mehr Datensicherheit und -schutz können in Deutschland und der EU dazu beitragen?

Diese und andere Fragen werden im Rahmen einer Expertenrunde diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf zukünftigen Entwicklungen und den Möglichkeiten und Grenzen von Datensicherheit.

Für Nicht-Mitglieder des GKND ist die **Teilnahme an dieser Veranstaltung nur nach Anmeldung und Bestätigung durch die Hanns-Seidel-Stiftung möglich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse ausschließlich an deren Geschäftsstelle.**

Nähere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter www.hss.de.

13.11.2014/
14.11.2014

Gegen das große Unbehagen
Strategien für mehr Datensicherheit in Deutschland und der EU

Ort: Kloster Banz

Partner: Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)

„Das weltweite Netz ist ein globales Freiheitsversprechen. Doch spätestens der sog. NSA-Skandal hat die Verletzlichkeit der digitalen Gesellschaft aufgezeigt. IT-Sicherheit wird zu einer wesentlichen Voraussetzung zur Wahrung der Freiheitsrechte“ (Koalitionsvertrag von CSU, CDU und SPD „Deutschlands Zukunft gestalten).

Diese Tagung mit renommierten Experten versucht, Klarheit über Prioritäten und realistische Strategien für bessere Datensicherheit und -schutz zu schaffen. Ihre Diskussionen umfassen Fragen des Datenzugriffs durch staatliche wie nicht-staatliche Akteure ebenso wie technische und organisatorische Möglichkeiten, Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Da rechtliche Normen nicht mit den technischen Entwicklungen Schritt gehalten haben, rücken schließlich gesetzgeberischen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für mehr Datensicherheit ins Zentrum.

Welche rechtlichen Instrumentarien existieren bereits?

Wo besteht auf nationaler und auf EU-Ebene noch Handlungsbedarf?

Wie können schließlich - idealerweise international geltende - Rahmenbedingungen geschaffen werden?

Für Nicht-Mitglieder des GKND ist die **Teilnahme an dieser Veranstaltung nur nach Anmeldung und Bestätigung durch die Hanns-Seidel-Stiftung möglich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse ausschließlich an deren Geschäftsstelle.**

Nähere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter www.hss.de.

05.12.2014

Zur Wahrnehmung des „Fall Snowden“
in Deutschland und im Ausland

Ort: Berlin

Partner: Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Der frühere Mitarbeiter US-amerikanischer Dienste und Angestellter eines für sie tätigen Dienstleisters, Edward Snowden, hat durch seine sog. Enthüllungen eine breite Diskussion über den Umgang mit Daten, die elektronisch verarbeitet und gespeichert werden, und ihren Schutz ausgelöst. Gerade ist ihm der *Right Livelihood Award* verliehen worden, ein Untersuchungsausschuss des Bundestages befasst sich mit Deutschland betreffenden Aspekten.

Der international renommierte Historiker für geheime Nachrichtendienste, Prof. Dr. Wolfgang Krieger, und Dr. Thorsten Wetzling (BIGS, Potsdam) betrachten die Wahrnehmung des „Fall Snowden“ im Ausland und in unserer Gesellschaft.

Weitere Veranstaltungen befinden sich bereits in der Vorbereitung.
Sobald ihre Termine feststehen, werden wir Sie an dieser Stelle darüber informieren.